

Anfrage

der Abgeordneten Mag. Fasan und Dr. Petrovic an
Herrn Landesrat Dipl.Ing. Josef Plank
gemäß § 39 LGO betreffend **Schutz von Fasanen und anderen Tieren vor
dubiosen Jagdmethoden**

Begründung:

Tier- und Naturschutzorganisationen haben wiederholt darauf aufmerksam gemacht, dass mit dubiosen Jagd-Methoden vor allem in Ost-Österreich tausendfach fragwürdige Geschäfte gemacht werden. So sehr die „normale“ Jagd angesichts der Ausrottung zahlreicher Raubtiere zwecks Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts in den Wäldern erforderlich sein mag, so problematisch ist die massenweise Aufzucht von Fasanen, Enten und von Säugetieren (Steinböcken, Rotwild etc.) in Jagdgattern, um diese zumeist halbzahmen Tiere dann von schießwütigen Mochtegernjägern gegen fettes Entgelt abschießen zu lassen. Durch diese Praktiken werden eine Fülle von ökologischen Problemen geschaffen und andere problematische Entwicklungen (z.B. die Notwendigkeit von intensiver Fallenstellerei in der Nähe von Fasanerien etc.) erst heraufbeschworen.

Die Unterfertigten stellen daher an den oben genannten Herrn Landesrat folgende

Anfrage

1. Werden Sie dem Landtag eine Novelle zum NÖ Jagdgesetz zur Beschlussfassung vorlegen, wonach die Aufzucht von Fasanen und anderen Tieren zum Zwecke des Erlegens im Rahmen von "Pseudo-Jagden" künftig untersagt ist? Wenn nein, warum nicht?
2. Was halten Sie als für Jagd-Angelegenheiten zuständiges Regierungsmitglied von derartigen „Jagd-Methoden“?
3. Welchen Umfang hat die Jagd auf eigens gezüchtete Tiere in NÖ (allenfalls bitte Schätzungen anführen)?
4. Wie viele Betriebe züchten Tiere für so genannten "Jagdzwecke" bzw. wo befinden sich derartige Betriebe?
5. Welche Kontrollen sind in dieser Legislaturperiode in diesen Betrieben erfolgt?
6. Wie beurteilen Sie die Öko-Bilanz derartiger Praktiken?

LAbg. Martin Fasan

LAbg. Madeleine Petrovic